

## Veränderungsdruck in Zukunfts-Chancen transformieren

**Die Transformation im Saarland soll einen fundamentalen, dauerhaften Wandel erzeugen. Aber wie?**

**Warum eigentlich „Transformation“? Geht es nicht darum, das, was wir seit Jahrzehnten erfolgreich tun, einfach besser zu machen? Klimaneutraler, nachhaltiger, irgendwie „moderner“ und ökologisch verträglicher?**

Leider nein. Ein bisschen Veränderung reicht nicht aus. Grundlegend anders muss unsere Wirtschaft werden, und wir haben die modellhafte Chance hierzu.

**Jakob von Weizsäcker**, der saarländische Minister der Finanzen und für Wissenschaft, hat es bei unserem Neujahrauftakt und auch hier, im Interview mit dem FORUM-Magazin gesagt:

*„Wenn wir nicht handeln, droht eine Abwärtsspirale mit Jobverlusten, weniger Wertschöpfung, Wegzug der jungen Leute und schrumpfender Finanzkraft. Es liegt vielleicht in der menschlichen Natur, dass man das Handeln viel intensiver auf Risiken abklopft als das Nichthandeln. Das ist aber ein Fehler. Mit dem Transformationsfonds schaffen wir die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Strukturwandel im Saarland. Wenn wir das Geld gut investieren, schaffen wir gute Jobs und höhere Wertschöpfung auch für zukünftige Generationen.“*

Change-Prozesse greifen hier zu kurz. „Transformation“, der grundlegende, fundamentale und dauerhafte Wandel, muss her.

### Rennraupe oder lieber Schmetterling?

Eine vereinfachte Darstellung macht es deutlich: Ein Unternehmen ist auf Wachstum und Optimierung ausgerichtet. Wäre es eine Raupe, würde es sich Rollschuhe anziehen, Turbomotoren einbauen und sich zur Rennraupe entwickeln. Ein „einfacher“ Change-Prozess mit dem klaren Ziel, schneller zu werden.

Wenn sich das Terrain, auf dem sich unsere Raupe bewegt, grundlegend ändert, ist es aus. Um fliegend neue Welten zu erschließen, bedarf es der rechtzeitigen Transformation.

**Unser Transformationsdruck sind die von Herrn von Weizsäcker genannten 3 D's: Digitalisierung, Dekarbonisierung und demografischer Wandel und die Notwendigkeit, bis zum Jahr 2045 klimaneutral zu sein.**

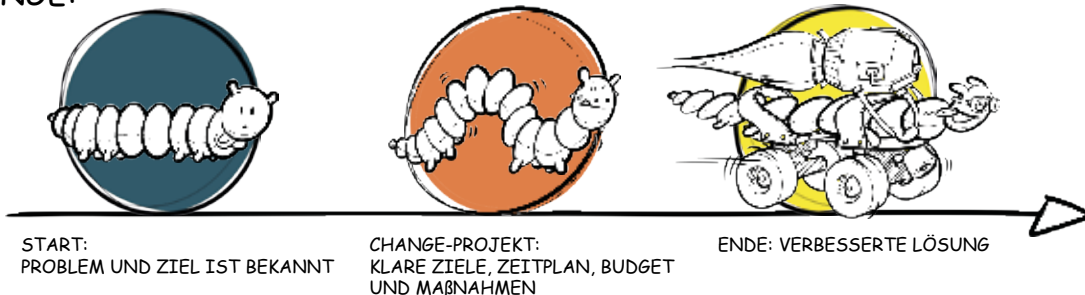
Da hilft nur Anfangen. Und zwar am besten heute schon. In der Automobilbranche ist der Unterschied deutlich: Einige setzen auf Changeprojekte und entwickelten sich mit der jahrzehntelang erarbeiteten Automobil-Kompetenz eher zäh als flink in Richtung Elektromotor. Andere gehen noch einen Schritt weiter und haben einen Transformationsprozess gestartet – vom Autohersteller zum E-Mobilitätsanbieter. Ein eklatanter Unterschied!

Im ersten Fall wird Bestehendes verändert, im zweiten Fall ein Geschäftsmodell komplett umgekrempelt. Wichtig hierbei: Das geht auch als paralleler, zeitgleicher Prozess.

### Transformation, aber wie?

Transformation ist kein Projekt, sondern ein komplexer Prozess mit Menschen. Er erfordert eine nachhaltige Innovationskultur im Sinne einer „instrumentalisierten Neugier auf Neues“. Ideal sind klar abgegrenzte Freiräume, in denen Innovatives gedacht, kreativ „gesponnen“, gelernt und ausprobiert werden kann. Viele der bestehenden Leitplanken stören hier. Schaffen Sie Räume, in denen Zukunft entstehen darf: In sog. „Zukunftslaboren“ bzw. „Lern- und Experimentierräumen“ wird zeitlich und räumlich klar abgetrennt vom Tagesgeschäft Neues erforscht.

### CHANGE:



### TRANSFORMATION:



*Die Raupe wird zur Rennraupe – aber nach der Veränderung ist sie immer noch eine Raupe. Erst wenn sie das Grundprinzip ihrer Fortbewegung verändert und vom Boden abhebt, ist die Transformation gelungen, und die Raupe kann als Schmetterling neues Terrain und neue Möglichkeiten erreichen.*

## CHANGE

- Bestehendes verbessern
- Projekt
- Basiert auf dem Vorhandenen
- Klar umrissen

## TRANSFORMATION

- Von Grund auf neu denken
- Prozess
- Basiert auf dem Zielzustand
- Allumfassend

## Drei P's für Innovation und Transformation

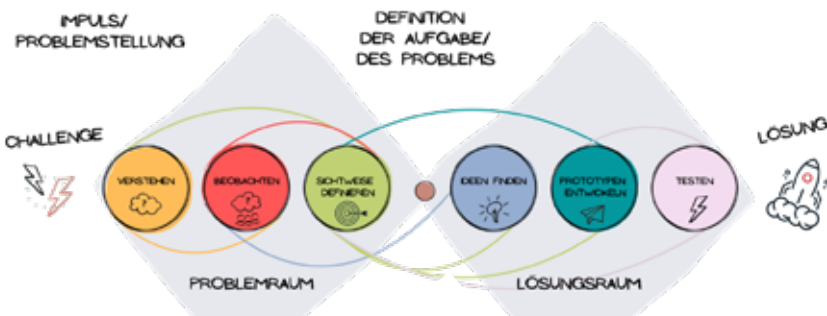
**People:** Menschen mit möglichst unterschiedlichem Fokus und Hintergrund

**Place:** Einen geschützten Ort und Rahmen, in dem sich alle kreativ entfalten können

**Process:** Ein klar strukturierter und professionell geführter Innovationsprozess ist erfolgsrelevant.

## Mit Design-Thinking in die Transformationsphase zur Erkundung von Zukunftschancen

**Design Thinking** ist eine Methode, die sich besonders zur Erarbeitung radikal neuer Lösungen für komplexe Problemstellungen eignet – und ist damit ein Erfolgsfaktor zur aktiven Gestaltung einer immer komplexeren Umwelt. Ein professionell geführter Design Thinking Prozess steigert die Innovationskraft, um sich Chancen-orientiert und kreativ den Herausforderungen der Transformation zu stellen.



„Mit Design Thinking erfinden wir gerade neu, wie wir in Zukunft zusammen lernen und arbeiten werden in einer immer stärker sich vernetzenden Welt – weg von einem trennenden, auf Einzelkonkurrenz setzenden Modus, hin zu einem verbindenden, kollaborativen Denken und Handeln.“

Prof. Ulrich Weinberg, Leiter HPI School of Design Thinking

Mit dem Transformationsfond, den die saarländische Landesregierung als Förderpaket ins Leben gerufen hat, hat das Saarland Fakten geschaffen. Mit 3 Milliarden Euro wird der wirtschaftliche Strukturwandel hin zur Klimaneutralität bis 2045 unterstützt. Design-Thinking kann auch hier wertvolle Beiträge als Voraussetzung für sinnhafte Projekte liefern.

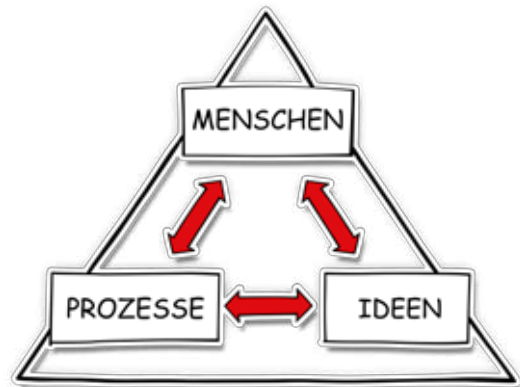
Heute brauchen wir nicht nur revolutionär neue Lösungen, wir brauchen Lösungen, die für folgenden Generationen, unsere Ressourcen und alle Lebewesen gut sind. Die Herausforderungen und Themen sind groß und vielfältig: Energiequellen, Konsum, Ernährung, Lieferketten und -wege müssen radikal neu gedacht, die Klimakatastrophe im letzten Moment abgewendet, für Mitarbeitende Arbeit sinnstiftend und der Arbeitsplatz „on demand“ hybrid gestaltet werden. Von nachhaltiger, CO<sub>2</sub>-neutraler Produktion und Kreislauf-Wirtschaft gar nicht zu reden. Design Thinking für Nachhaltigkeit hat z.B. Nachhaltigkeitsinnovationen im Fokus und stellt in der Vorgehensweise systematisch sicher, dass Nachhaltigkeitsanforderungen in allen Phasen des Innovationsprozesses konsequent berücksichtigt werden.



Dorothee Wiebe und Paul Weber fordern Sie heraus, gewohnte Grenzen zu überschreiten und neue Wege zu gehen, Veränderungsdruck in Zukunftschancen zu wandeln. Turning obstacles into GROOVE!

## Es braucht nicht nur Methode, Transformation fängt beim Mindset an

Besonders an die Führung eines solchen Transformationsprojektes gibt es andere Anforderungen, als im „normalen Changeprojekt“. Ein hohes Maß an Kreativität und Kommunikationsfähigkeit, sowie eine offene, emphatische und regelmäßige Kommunikation tragen den Prozess in die gesamte Organisation. Da mit der Transformation echtes Neuland betreten wird, ist eine lebendige Fehler- und Lernkultur erfolgsentscheidend.



Keines dieser Handlungsfelder darf für sich alleine stehen, denn Transformation ist ein systemischer, iterativer Prozess, der professionelle Begleitung braucht.

Sprechen Sie uns gerne an, für mehr Insights zum Thema oder ein Gespräch, wie wir Sie dabei unterstützen können, Ihren Veränderungsdruck in Zukunftschancen zu transformieren. Bei Ihnen oder auf unserem FLOATING-WORKSPACE Hausboot Courage.

## INFORMATIONEN UND KONTAKT:

Dorothee Wiebe und  
Paul Weber  
Team GROOVIZ

Telefon +49 (0)6805 9988345  
> [www.grooviz.de](http://www.grooviz.de)



**GROOVIZ**<sup>®</sup>  
Grooving Innovation<sup>®</sup> for Business

Alle Grafiken Copyright by GROOVIZ<sup>®</sup>